

Philosophie will Wissenschaft sein oder die Welt theoretisch betrachten. Der Philosoph muß daher jeden Einfluß außerwissenschaftlicher Lebensmächte auf sein Denken, wie z.B. den seiner Leidenschaften oder seiner politischen Ideale oder seiner religiösen Überzeugung, nach Möglichkeit auszuschalten suchen, um zu dem vorzudringen, was sich dem reinen Erkennen von der Welt und dem menschlichen Leben erschließt. Er hat beim Philosophieren den Schwerpunkt in ein theoretisch kontemplatives Verhalten zu legen und alle praktische Aktivität, alles Eingreifen in das Weltgetriebe wie alles, wozu seine handelnde Natur ihn drängt, zu unterdrücken. Er muß sich über die Parteien der tätigen Menschen stellen, denn sonst kommt er zu keiner wissenschaftlichen Objektivität. Nicht Willensmotive dürfen für ihn entscheidend sein, sondern allein Gründe, die sich logisch aufzeigen lassen. Das hängt mit dem Wesen der Philosophie als einer wissenschaftlichen Weltanschauungslehre notwendig zusammen, und nur dort werden wir von wissenschaftlicher Philosophie sprechen, wo diese Tendenz maßgebend ist.

哲学の目的とするところは学たるにあり、すなわち世界を理論的に考察するにある。したがって哲学者は学以外の生活上の勢力、たとえば自己の情熱、政治的理想、宗教的信念のようなものが自己の思索に及ぼす一切の影響をできるだけ退けるようにして、世界および人生に関する純粋な認識が解明しうるところまで進まねばならない。哲学的思索をなすにあたっては理論的・静観的態度に重点を置くべきであって、実践的に活動したり、俗事に介入したり、自己の活動欲に駆られたりすることは一切慎まねばならない。哲学者は活動している人間の党派に超然たらねばならない。そうでなければ、とうてい学的客観性に到達することができないからである。意志的動機によって決定してはならないのであって、論理的に証明される根拠によってのみ決定すべきである。これは学的世界観学としての哲学の本質上当然なことであって、かかる傾向が顕著な場合にのみ学的哲学とすることにする。